

## **Medienmitteilung vom 08. April 2024**

**Das ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich zeigt vom 12. April bis zum 02. Juni 2024**

**«SAY Swiss Architecture Yearbook 2023»**

**Kuratiert vom S AM Schweizerisches Architekturmuseum und werk, bauen + wohnen,  
in Zusammenarbeit mit ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich**

**Ausstellungseröffnung: 11. April 2024, 19:00 Uhr, Türöffnung um 18:30 Uhr**

**Medienrundgang auf Anfrage, über: [info@zaz-bellerive.ch](mailto:info@zaz-bellerive.ch)**

Erstmals besitzt die Schweiz ihr eigenes Architektur Jahrbuch. SAY Swiss Architecture Yearbook wird ab 2023 alle zwei Jahre erscheinen – auf Englisch und in drei Landessprachen. Redigiert vom S AM Schweizerisches Architekturmuseum und der Zeitschrift werk, bauen+wohnen. Das Buch zeigt eine Auswahl von 36 Projekten, die in einem zweistufigen Verfahren aus 129 Nominierungen bestimmt wurde. Die Nominierung und Auswahl erfolgte jeweils durch unabhängige Gremien. Die begleitende Wanderausstellung, die vom 12. April bis 2. Juni 2024 im ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich präsentiert wird, startete am 9.9.2023 im S AM Schweizerisches Architekturmuseum. Die Schau stellt die Inhalte des Buches im In- und Ausland zur Diskussion und befeuert die Debatte über die Baukultur der Schweiz. Die Ausstellung ist Teil des Gesamtprojektes «SAY Swiss Architecture Yearbook». Sie wurde am S AM Schweizerisches Architekturmuseum in Basel vom 9.9.–5.11.2023 gezeigt, und wandert anschliessend an weitere Orte in der gesamten Schweiz und im Ausland. Träger des Projektes ist die Stiftung Architektur Schweiz SAS.

### **Warum braucht die Schweiz ein Jahrbuch**

Die meisten westeuropäischen Länder fördern aktiv und erfolgreich den nationalen Diskurs über ihr Architekturschaffen sowie den Austausch über die Bedeutung der Nachhaltigkeit des Bauens. Wichtige Instrumente sind dabei, neben Ausstellungen und Biennalen, «Jahrbücher», die das Beste des eigenen Schaffens periodisch spiegeln. In der Schweiz gibt es keine solche Publikation, die die landesweite Architekturproduktion gesamthaft abbildet und redaktionell einrahmt – bis jetzt.

Die Schweiz kennt einen Reichtum an hochstehenden Architekturzeitschriften – doch sie erscheinen auf Französisch, Deutsch, Italienisch, nicht aber in einer weltweit gelesenen Sprache. So bleibt das Architekturschaffen der Schweiz trotz seines herausragenden Niveaus, trotz der verbreiteten Wettbewerbskultur, einer relativ starken Stellung der entwerfenden Architekt:innen und vielen innovationsfreudigen Bauherrschaften, seltsam unbeachtet im Schatten. Diese Tatsache hat einen negativen Einfluss auf die Repräsentation und Wahrnehmung der Schweizer Architektur im Ausland.

Auch fehlt in der Schweiz eine regelmässige Austauschplattform, ein Gefäss für schweizweite Debatten. Die regionalen Architekturszenen bleiben bei allem Interesse doch weitgehend isoliert. Das bringt Vielfalt und Differenz – aber auch einen Mangel an Wissen, was nebenan geschieht und was man voneinander lernen könnte.

SAY Swiss Architecture Yearbook – das Buch, die Ausstellung und viele begleitende Veranstaltungen fördern den schweizweiten Dialog und stärken die Sichtbarkeit des Architekturschaffens – über Sprach- und Landesgrenzen hinweg.

## **RAHMENPROGRAMM IM ZAZ BELLERIVE**

Verschiedene öffentliche Veranstaltungen und Führungen begleiten die Ausstellung, um Besucher:innen in die Auseinandersetzung mit den aufgeworfenen Fragen einzubinden. Die stattfindenden Veranstaltungen werden im Laufe der Ausstellung auf unserer Website und per Newsletter angekündigt.

### **Der Entstehungsprozess**

Die Entstehungsgeschichte des SAY reicht bis ins Jahr 2018 zurück. Auf Initiative des Architekten Luca Selva nahm sich das S AM seitdem der Idee eines Schweizer Jahrbuchs an. Schnell konnte das S AM die grundlegende finanzielle Unterstützung des Projekts durch Pro Helvetia sichern. Ein Jahrbuchprojekt hatte auch die Zeitschrift *werk, bauen + wohnen* angedacht. Sie schlug dem S AM vor, das Vorhaben gemeinsam zu entwickeln. Die Leitung des S AM stimmte zu, und bald darauf beschloss auch der Bund Schweizer Architektinnen und Architekten BSA als Eigentümer der Zeitschrift *werk, bauen + wohnen*, sich an dem Projekt zu beteiligen. Um ihm eine unabhängige Trägerschaft zu geben, gründeten S AM und BSA schliesslich eine neue Stiftung – die Stiftung Architektur Schweiz SAS. Im Sommer 2022 konnte die operative Arbeit am ersten Jahrbuch –SAY 2023– endlich beginnen.

Das SAY Swiss Architecture Yearbook bietet eine Auswahl von rund 40 Projekten aus den letzten zwei Jahren, die die gegenwärtige Schweizer Baukultur beispielhaft darstellen.

**Statt einer Auswahl der «Besten» bieten die Projekte einen Ausgangspunkt, sich mit den dringenden Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen.**

Wie finden wir nachhaltige Ansätze im Bauen?

Wie lässt sich Architektur mit dem Klimawandel versöhnen?

Wie geht Siedlungsentwicklung nach innen in hoher Qualität?

Wie erhalten und transformieren wir gebauten Bestand?

Was lässt sich vom Bauen in ländlichen Regionen lernen?

Was kann Architektur zum Schutz und zum Wert von Landschaft beitragen?

Wo bauen Schweizer Architekten und Architektinnen in der Welt?

Wie sieht die Schweizer Baukultur aus europäischer Sicht aus?

### **Der Nominierungsprozess**

Ein Hauptteil der Publikation SAY besteht aus einer Auswahl von 36 Projekten, die in ihrer Gesamtheit einen Spiegel der gegenwärtigen Themen in der Schweizer Architektur präsentiert. Die Projekte wurden in einem zweistufigen Verfahren ausgewählt.

In der Auswahl des Jahrbuchs und der Ausstellung SAY 2023 sollte sich unbedingt die Vielfalt der Schweizer Architektur abbilden, die Diversität ihrer Aufgabenstellungen, Grössenordnungen, regionalen Besonderheiten und generationellen Interessen. Es wurde beschlossen, für die Auswahl SAY 2023 rund 40 Fachpersonen aus allen Teilen der Schweiz als Nominatorinnen und Nominatoren einzuladen. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass das bauliche Schaffen der Schweiz in seiner ganzen Vielfalt auf dem Radar des Projekts SAY 2023 erscheint. Unter den Eingeladenen sind 26 Männer und 16 Frauen; 29 führen ein eigenes Architektur- oder Ingenieurbüro, 13 sind in der Architekturkritik und -vermittlung tätig. Die sprachlichen und kulturellen Regionen der Schweiz verfügen über proportionale Anteile. Sehr gut vertreten sind die grossen Städte Genf, Basel, Zürich und Chur – im Vergleich etwa zu Lausanne, Bern, Aarau oder St. Gallen.

Diese Gruppe von rund 40 Architekturexpert:innen aus der ganzen Schweiz sowie die Stiftungsrät:innen der Stiftung Architektur Schweiz SAS wurden eingeladen, je 5 Werke der Architektur und Baukultur vorzuschlagen. Berücksichtigt wurden Werke von Büros und Bauträgern mit Sitz in der Schweiz oder einem anderen Land, wenn sich der Standort des Objekts in der Schweiz befindet, sowie Werke von Schweizer Architekturbüros im Ausland. Alle nominierten Werke für die Ausgabe 2023 mussten zwischen dem 1.9.2020 und dem 31.8.2022 fertiggestellt worden sein. Nach Abzug von Doppelnennungen und Projekten, bei denen auf eine Eingabe verzichtet wurde, kamen so 129 nominierte Projekte zusammen.

(Für Liste eingeladene Nominator:innen siehe Anhang)

### **Der Auswahlprozess**

Im Anschluss hat ein international besetztes Gremium in einer zweitägigen Sitzung aus den nominierten Projekten eine finale Auswahl von 36 Projekten zur Aufnahme im Jahrbuch getroffen. Grundlage für die Auswahl bildeten 129 A2-Präsentationen, die von den teilnehmenden Büros nach einheitlichen Layoutvorgaben gestaltet waren und im Saal aufgestellt wurden.

### **Die Auswahl erfolgte mit folgenden Kriterien als Grundlage:**

- Stadträumliche und architektonische Qualität
- Relevanz der Bauaufgabe
- Gesellschaftlicher Beitrag
- Glaubwürdigkeit in Nachhaltigkeit

Die in der Ausstellung gezeigten Plakate präsentieren die 36 ausgewählten Projekte in konzentrierter Form (eine ausführlichere Dokumentation sowie Kontextualisierung ist im Jahrbuch nachzulesen). Über ihre Qualität hinaus stehen diese Projekte auch sinnbildlich für die drängenden Themen der Baukultur in der Schweiz.

Die Zusammensetzung des unabhängigen Auswahlkomitees trägt der internationalen Ausstrahlung und Sichtbarkeit der Schweizer Architektur Rechnung. Die Mehrheit der Mitglieder dieses Gremiums stammt aus dem internationalen Raum – selbstverständlich wurde auch hier auf angemessene Vertretung der Geschlechter und der Sprachregionen geachtet

(Für Liste Auswahlgremium siehe Anhang)

### **Die Ausstellung**

Den Verantwortlichen von SAY 2023 war es wichtig, dass im Jahrbuch, in der Ausstellung und in den begleitenden Veranstaltungen nicht allein von Architekturprojekten die Rede ist, sondern von den brennenden Fragen der Zeit: vom Umgang der Architektur mit der Klimakrise, von den Herausforderungen des Wohnungsbaus in einem bereits dicht besiedelten Land, von der Um- und Neunutzung des Bestands. Vor allem aber ist SAY 2023 sehr viel mehr als ein Buch: Die begleitende Ausstellung ist zum Wandern konzipiert, sie soll SAY 2023 und die begleitenden Fragen in alle Teile der Schweiz und in die Welt hinaustragen.

### **Dort wurde SAY Swiss Architecture Yearbook bereits gezeigt:**

- 03.12.23 - 13.01.24 : i2a Instituto Internazionale di Architettura, Lugano
- 27.01.24 – 23.02.24 : Glarner Architekturforum, Glarus
- 11.03.24 – 02.04.24 : f'ar forum d'architectures, Lausanne

### **Dort wird SAY Swiss Architecture noch gezeigt:**

- 16.09.24 – 25.10.24 : L'Atelier, Fribourg
- 31.10.24 – 29.11.24: LSA Liechtenstein School of Architecture, Vaduz
- 29.01.25 – 16.03.25 : Haus der Architektur, Graz, Österreich
- AIT-Architektursalon, Hamburg, Deutschland (angefragt)
- Maison de l'Architecture, Genf (angefragt)

Die im Buch und in der Ausstellung angeregten Debatten werden dezentral unter Beteiligung der Bevölkerung weitergeführt. Nicht nur die ausgewählten 36 Objekte werden in der Ausstellung gezeigt, sondern alle 129 nominierten, sodass das Publikum seine eigene Auswahl treffen kann.

SAY 2023 soll in der Schweiz die Diskussion anfeuern, ebenso sehr erhoffen wir uns aber auch europa- und weltweit eine deutlich bessere Sichtbarkeit und Bekanntheit der Schweizer Architektur in ihrer ganzen Vielfalt. SAY 2023 zeigt: Sie verdient ihrer weltweit vielleicht einzigartigen Qualitätsdichte.

## **BIOGRAFIEN**

Künstlerische Leitung SAY Swiss Architecture Yearbook 2023

**Daniel Kurz** (\*1957) ist Historiker und Architekturkritiker in Zürich. Er studierte an der Universität Zürich Geschichte und promovierte mit dem 2008 erschienenen Werk: *Die Disziplinierung der Stadt. Moderner Städtebau in Zürich 1900 bis 1940* (Neuaufgabe 2022). Er publiziert hauptsächlich zu Fragen des Wohnungs- und Städtebaus. 2012 bis 2021 war er Chefredaktor der Zeitschrift *werk, bauen + wohnen*.

**Andreas Ruby** (\*1966) ist Architekturpublizist, Kurator und Buchverleger und seit Mai 2016 Direktor des SAM Schweizerisches Architekturmuseum. Er studierte Kunstgeschichte an der Universität Köln. 2008 gründete er zusammen mit Ilka Ruby den Architekturverlag «Ruby Press», mit dem er über 20 teils preisgekrönte Buchprojekte als Herausgeber und Verleger realisierte. Parallel dazu lehrte er Architekturtheorie an der Cornell University in Ithaca, New York, der TU Graz und der ENSAPM in Paris.

## **Verantwortliche Ausstellung SAY Swiss Architecture Yearbook 2023**

**Andreas Ruby** – s.o.

**Yuma Shinohara** (\*1991) arbeitet als Kurator und Redaktor in den Bereichen Architektur und Urbanismus. Nach Stationen bei Storefront for Art and Architecture, Ruby Press, der Akademie der Künste Berlin und dem Canadian Centre for Architecture ist er derzeit Kurator am SAM Schweizerisches Architekturmuseum. Dort kuratierte er u.a. die Ausstellung «*Make Do With Now*» (2022). Als Übersetzer hat er unter anderem Bruno Taut ins Englische übertragen und war für Zeitschriften wie «*ARCH+*» und «*A+U*» tätig. Er absolvierte ein Studium in vergleichender Literatur- und Kulturwissenschaft an der Columbia University in New York.

## **Über das ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich**

Das ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich ist eine Plattform für baukulturelle Vermittlung, die sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch Expert:innen regelmässige Wechselausstellungen und ein vielseitig angelegtes Veranstaltungsprogramm im Themenfeld Architektur, Raum, Gesellschaft, Urbanismus und Umwelt bietet. Über partizipative Vermittlungsformate leistet das ZAZ BELLERIVE einen Beitrag zur Förderung baukultureller Bildung und Teilhabe und sensibilisiert interdisziplinär für Fragen der Raumqualität. Als Kompetenzzentrum für Baukultur setzt das ZAZ BELLERIVE Akzente in den aktuellen Diskursen zur urbanen Entwicklung und pflegt vielseitige Kooperationen zu sekundären und tertiären Bildungseinrichtungen, Kulturinstitutionen, Verbänden und diversen Anspruchs- und Interessengruppen. Die Trägerschaft des ZAZ BELLERIVE ist ein gemeinnütziger Verein. Der Betrieb wird geführt von einem vierköpfigen Team.

**KONTAKT FÜR WEITERE AUSKÜNFTE UND MATERIALIEN**

**Kontakt für inhaltliche Auskünfte und Programmangebote ZAZ BELLERIVE Zentrum Architektur Zürich:**

Fabian Ruppenner  
Projekt- und Produktionsleiter  
[fruppenner@zaz-bellerive.ch](mailto:fruppenner@zaz-bellerive.ch)

Maya Kägi Götz  
Leiterin Betrieb ZAZ BELLERIVE  
[mkaegi@zaz-bellerive.ch](mailto:mkaegi@zaz-bellerive.ch)

T+41 44 545 80 01  
[info@zaz-bellerive.ch](mailto:info@zaz-bellerive.ch)  
[www.zaz-bellerive.ch](http://www.zaz-bellerive.ch)

## **ANHANG**

### **Nominator:innen / Nominators**

- Hubertus Adam, Redaktor archithese, Zürich
- Francesco Buzzi, Buzzi studio d'architettura, Locarno
- Luca Camponovo, Camponovo Baumgartner Architekten, Zürich
- Ramun Capaul, Capaul Blumenthal architects, Ilanz-Glion GR
- Elisabeth Chardon, journaliste, coéditrice La couleur des jours, Genève
- Adrien Comte, Comte/Meuwly architectes, Genève/Zürich
- Oliver Dufner, Burkard Meyer Architekten/Prof. HSLU, Baden AG
- Pia Durisch, Durisch Nollli architetti, Massagno TI
- Deborah Fehlmann, Redaktorin Hochparterre, Zürich
- Marc Frochaux, éditeur en chef, revue Tracés, Lausanne
- Daniel Fuchs, Bach Mühle Fuchs Architekten, Zürich
- Samuel Gross, curateur responsable, Musée d'art et 'histoire, Genève
- Lukas Gruntz, Atelier Atlas Architektur, Redaktor architekturbasel.ch, Basel
- Harry Gugger, Harry Gugger Studio /Prof.emer. EPFL, Basel
- Matthew Howell, Architekt / Dozent HSLU, Bern
- Martin Klopfenstein, Freiluft Architekten, Schwarzenburg BE
- Susanna Koeberle, Freie Journalistin, Autorin, Kuratorin, Zürich
- Gerold Kunz, Architekt, Redaktor Karton, Ebikon LU
- Marlène Leroux, atelier archiplein /MAS urbanisme EPFL-UniGE, Genève
- Beat Loosli, Raumfindung Architekten, Rapperswil SG
- Bruno Marchand, professeur honoraire EPFL, Genève
- Giotto Messi, Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel
- Nicola Navone, vicedirettore dell'Archivio del Moderno, docente AAM, Balerna TI • Deborah Piccolo, Decroux + Piccolo architectes/Chargée de cours, HEPIA, Lausanne • Shadi Rahbaran, Rahbaran Hürzeler Architekten/Prof. FHNW, Basel
- Nicola Regusci, Cities Connection Project CCP, Lugano-Barcelona
- Tanja Reimer, DOSCRE Donet Schäfer Reimer Architekten, Zürich
- Lando Rossmäier, Atelier Lando Ross-maier/Prof HSLU, Ennenda GL
- Armando Ruinelli, Ruinelli associati/Dozent FHGR, Soglio GR
- Dominique Salathé, Salathé Architekten/Prof. FHNW, Basel
- Antoinette Schaer, AETC Architectes Urbanistes, Genève
- Rafael Schmid, Rafael Schmid Architekten, Zürich (ex Schmid Schaerer)
- Ludmila Seifert, Geschäftsführerin Bündner Heimatschutz/Forum Raumordnung

### **Schweiz, Chur**

- Karolina Slawecka, Architecture Club, Basel
- Melanie Stocker, Stocker Lee architetti, Rancate TI
- Ivo Thalmann, 08:15 Architekten, Biel/Bienne
- Sabine von Fischer, Architektin, Kritik, Forschung, architext agency, Zürich • Anne-Marie Wagner, Bachelard Wagner Architekten, Basel
- Rita Wagner Seiler, Stv. Kantonsarchitektin, Sion
- Felix Wettstein, studio we architetti/Prof HSLU, Lugano
- Andrea Wiegelmann, Gründerin, Co-Leiterin Triest Verlag, Zürich
- Daniel Zamarbide, BUREAU/Prof. HEAD/Co-director ALICE lab. EPFL, Genève/Lisboa

**Das Auswahlgremium / Selection Committee SAY 23**

- Peter Cachola Schmal, Direktor DAM Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt a.M. (chair / Vorsitz / président / presidente)
- Catherine Gay, architecte FAS, GayMenzel, Monthey
- Manon Mollard, Editor, The Architectural Review, London
- Martino Pedrozzi, architetto FAS, Mendrisio
- Andreas Ruby, Direktor SAM Schweizerisches Architekturmuseum Basel
- Roland Züger, Chefredaktor werk, bauen+wohnen, Zürich
- Leonid Slonimskiy, KOSMOS Architects, Zürich (Ersatz/substitute)
- Cristina Gamboa, Cooperativa Lacol, Barcelona (verhindert/absent)
- Barbara Tirone, a-architectes, Présidente Association Pavillon Sicli & Maison de l'Architecture, Genève (absent / verhindert / excusée / esentata)

**36 Selektierte Projekte**

Ampliamento del centro scolastico / School Extension Viganello Architettura / Architecture: Inches Geleta Architetti, Locarno

Avala House Belgrad / Avala House Belgrade, Belgrad, Serbien Architektur / Architecture: TEN, Zürich/Belgrad

Synagoge Babyn Yar, Kiew / Babyn Yar Synagogue, Kyiv, Kiew, Ukraine Architektur / Architecture: Manuel Herz Architects, Basel

Burggarta Valendas / Burggarta Valendas Architektur / Architecture: Gion A. Caminada, Vrin

Bürohaus Küng Holzbau / Küng Holzbau Headquarters, Alpnach, Obwalden Architektur / Architecture: Seiler Linhart Architekten, Sarnen/Luzern

Chamanna Cluozza / Chamanna Cluozza, Zernez, Graubünden  
Architektur / Architecture: Capaul & Blumenthal architects, Ilanz/Glion

Gletschergarten Luzern / Gletschergarten Lucerne Architektur / Architect: Miller & Maranta Architekten, Basel

FrauMünsterhof 2021 / FrauMünsterhof 2021, Zürich  
Architektur / Architecture: Verein créatrices.ch und Professor Elli Mosayebi, ETH Zürich

Erneuerung Kongresshaus und Tonhalle / Kongresshaus Convention Hall and Tonhalle, Zürich  
Architektur / Architecture: ARGE Boesch Diener – Elisabeth & Martin Boesch Architekten, Zürich / Diener & Diener Architekten, Basel

Haus aus Hanf / The Hemp House, Zagubica, Serbien  
Architektur / Architecture: Bach Mühle Fuchs und Ljubica Arsić, Zürich

Zwei Heisse Brunnen / Two Hot Springs, Ennetbaden, Aargau  
Architektur / Architecture: Verein Bagni Popolari, Baden; baubüro in situ, Zürich (Ausführung)

Ensemble de logements Pasodoble / Pasodoble Residential Ensemble, Lancy, Genève Architecture / Architecture: NOMOS architects, Genève/Madrid/Lisbonne

Rénovation de la cité du Lignon / Renovation of the Lignon Complex, Vernier, Genève Architecture / Architecture: Jaccaud + Associés, Genève

Casa Giuseppina e Casetta / Casa Giuseppina and Casetta, Mosogno, Ticino Architettura / Architecture: squadra (Lian Liana Stähelin, Luca Bazelli) in collaborazione con Isabel Lehn-Blazejczak, Florian Stieger

Umbau Silo Erlenmatt / Transformation Erlenmatt Silo, Basel Architektur / Architecture: Harry Gugger Studio, Basel

Stadtcasino Basel / Stadtcasino Basel  
Architektur / Architecture: Herzog & de Meuron, Basel

Kinderspital Tambacounda / Pediatric Hospital Tambacounda, Tambacounda, Senegal Architektur / Architecture: Manuel Herz Architects, Basel

Extension d'un immeuble d'habitation / Extension of an Apartment Building, Fribourg Architecture / Architecture: Aviolat Chaperon Escobar architectes, Fribourg

Gallerie di protezione Alp Grüm / Rock Sheds Alp Grüm, Poschiavo, Grigioni Ingegneria strutturale / Structural engineering: Conzett Bronzini Partner, Coira

Surélévation Rue de Lausanne / Upward Extention on the Rue de Lausanne, Genève Architecture / Architecture: La-croix Chessex, Genève

Belle Terre – pièces urbaines A1 et B / Belle Terre – Plots A1 and B, Thônex, Genève Architecture / Architecture: Atelier Bonnet, Genève (y compris projet urbain); LRS Lin.Robbe.Seiler, Genève; Jaccaud + Associés, Genève; BCMA Bassi Carella Marella Architectes, Genève

Ecole primaire de Riaz / Riaz Elementary School, Riaz, Fribourg Architecture / Architecture: FAZ architectes, Genève

Atelier Hawkesbury / Atelier Hawkesbury, New South Wales, Australie Architecture / Architecture: Leopold Banchini Architects, Genève

Uniqlo Flagship-Store, Tokio / Uniqlo Flagship Store, Tokyo, Tokio, Japan Architektur / Architecture: Herzog & de Meuron, Basel

Genossenschaftshaus Warmbächli / Warmbächli Cooperative House, Bern Architektur / Architecture: BHSF Architekten, Zürich

Genossenschaftshaus Abakus / Abakus Cooperative House, Basel Architektur / Architecture: Stereo Architektur, Basel/Zürich

Zentrum Brütten – Alterswohnen / Brütten Town Center – Senior Living, Brütten, Zürich Architektur / Architecture: Roider Giovanoli Architekten, Zürich

Negrellisteg Zürich / Negrelli Footbridge Zurich, Zürich  
Architektur / Architecture: 10:8 Architekten, Zürich; Conzett Bronzini Partner, Chur; Diggelmann + Partner, Bern

Ofenturm Ziegelei-Museum / Kiln Tower, Ziegelei-Museum, Cham, Zug  
Architektur / Architecture: Boltshauser Architekten, Zürich, mit Studierenden der ETH Zürich und TU München

K118 Kopfbau Halle 118 / K118 Head-End Building Hall 118, Winterthur Architektur / Architecture: Baubüro in situ, Basel/Zürich

Schulhaus Azmoos / Elementary School Azmoos, Azmoos, St. Gallen Architektur / Architecture: Felgendreher Olfs Köchling Architekten, Berlin

Zollhaus Zürich / Zollhaus Zurich, Zürich  
Architektur / Architecture: Enzmann Fischer Partner, Zürich

Studierendenwohnhaus Rosengarten / Rosengarten Student Housing, Zürich Architektur / Architecture: Atelier Scheidegger Keller, Zürich

Landskronhof / Landskronhof, Basel  
Architektur / Architecture: HHF Architekten, Basel

Hofbebauung Riehenring / Riehenring Courtyard Development, Basel Architektur / Architecture: Jessenvollenweider, Basel

Genossenschaftssiedlung Vogelsang / Vogelsang Cooperative Complex, Winterthur Architektur / Architecture: Knapkiewicz & Fickert Architekten, Zürich